

ADA  
DORIAN

ROMAN

BETRUNKENE  
BÄUME

ullstein   
f"nf 

Berlin an einem Institut, das seit einigen Jahren enge Kontakte zu den russischen Universitäten pflegte.

»Hier in der Gegend gibt es keine Universität«, sagte Wolodja.

»Aber Bäume, Bäume haben wir mehr in den Wäldern als die gesamte Sowjetunion Wissenschaftler.« Er schmunzelte über die eigene Klugheit.

»Was will er im Wald?«

Anatoli zuckte mit den Achseln. »Für die Scheine, die du in der Tasche hast, sollte das egal sein. Bring ihn, wohin er will, zeig ihm, was er sehen will. In ein paar Monaten bist du wieder hier und kannst in dein Schlösschen einziehen.«

»Monate?« Nicht, dass Wolodja etwas Besseres vorgehabt hätte.

Anatoli machte sein *Heute-fällt-der-Bus-nach-Nishnekolym-sk-aus*-Gesicht und legte den Kopf schief. »Hatte ich das nicht erwähnt?«

»Ich hatte mit ein paar Tagen gerechnet.«

Der Busbeamte lachte. »Hast du mal die Scheine in deiner Tasche gezählt? Ein paar Tage, pah. Wenn du zurückkommst, bist du ein gemachter Mann. In der Wildnis wirst du das Geld wohl kaum ausgeben. Ach, wo wir gerade darüber sprechen, soll ich es vielleicht für dich verwahren, solange du weg bist?«

Wolodja schüttelte den Kopf.

Nachdem Anatoli seine Aktentasche aus dem Kartenhäuschen der Busstation geholt hatte und grußlos gegangen war, suchte Wolodja sich auf einer der Bänke einen Platz zum Schlafen. Der Hund kroch unter die

Sitzfläche und verstaute die Schnauze unter seinem buschigen Schwanz. In der Nacht froh es erneut, doch die Temperaturen waren es nicht, die Wolodja wachhielten. Nachdem er sich unter der zugigen Überdachung mehrfach von rechts nach links gedreht und noch einmal die Bank gewechselt hatte, saß er im Dunkel der sibirischen Nacht und studierte die Fahrpreise auf der handgeschriebenen Tafel. Am nächsten Tag gingen Busse in drei Richtungen. Am Morgen hatte einer von Anatolis Kollegen Dienst. Ihm würde es nicht auffallen, wenn Wolodja eine Fahrkarte für die weiteste Strecke lösen und einfach verschwinden würde. Er nahm die Scheine aus der Tasche und zählte sie. Dann hätte er immer noch genug Geld, um sich an einem anderen Ort ein ebenso gutes Zimmer wie das über der Backstube zu nehmen. Für mehrere

Monate sogar. Oder er könnte den Sommer allein in den Wäldern verbringen und das Geld für den unwirtlichen Winter sparen. Ein Zimmer war im Winter mehr wert als jetzt, wo der Frühling begann.

Er dachte an die Stimme des Deutschen und daran, wie er Anatoli am Ende des Gesprächs beiseitegenommen und gefragt hatte, ob er für ihn, Wolodja, ein Zimmer organisieren solle. Er hatte schon an vielen ihm fremden Plätzen übernachtet, war sozusagen zu Gast gewesen, doch noch nie in einem Gasthaus. Er konnte sich nicht ausmalen, wie die Zimmer dort aussahen.

Wolodja steckte das Geld zurück in die Tasche und ging erneut die Ziele der Fernbusse durch. Dabei klangen die deutschen Worte des Wissenschaftlers in seinem Kopf. So wie man nach Jahren der

Untätigkeit eine Angel auswirft und den Schwung und die Geschmeidigkeit in den Armen nicht verlernt hat, so hatte auch Wolodja sich an die Worte erinnert. Nur mit zwei Menschen hatte er je Deutsch gesprochen, und er hatte nicht vor, das zu ändern.